

## Info-Mappe

# Abschlussprüfung Realschule

2025 – 2026

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Erwerb des mittleren Abschlusses (Realschulabschluss) im Bildungsgang Realschule .....</b>	<b>3</b>
1.1. <i>Realschulabschluss / Qualifizierender Realschulabschluss .....</i>	3
<b>2. Die (hessenweit einheitliche) Zentrale Abschlussprüfung.....</b>	<b>3</b>
2.1. <i>Die schriftliche Zentrale Abschlussprüfung .....</i>	3
2.2. <i>Der Prüfungsbestandteil Hausarbeit mit Präsentation (HP) .....</i>	4
2.3. <i>Die Termine des Prüfungsteils Hausarbeit mit Präsentation (HP) im Überblick .....</i>	4
2.4. <i>Die Benotung .....</i>	5
2.5. <i>Voraussetzungen zum Besuch einer weiterführenden Schule.....</i>	5
<b>3. Grundlagen in der Verordnung .....</b>	<b>6</b>
3.1. <i>Bezug zu den Lehrplänen und Vorbereitung im Unterricht (z.B. im Fach Deutsch).....</i>	6
3.2. <i>Beratung der Schülerinnen und Schüler .....</i>	7
<b>4. Anforderungen an die Hausarbeit .....</b>	<b>9</b>
4.1. <i>Aufbau.....</i>	9
4.2. <i>Form.....</i>	10
4.3. <i>Zitieren im Fließtext (Beispiele frei erfunden) .....</i>	10
4.4. <i>Sprache/Ausdruck .....</i>	10
<b>5. Wichtige Informationen für die Präsentation.....</b>	<b>11</b>
5.1. <i>Kriterien zur Gestaltung der Präsentationsfolien.....</i>	11
5.2. <i>Quellen und Quellenangaben .....</i>	11
5.3. <i>Redezeit.....</i>	14
5.4. <i>Allgemeines zum Auftreten.....</i>	14
5.5. <i>Bewertungskriterien.....</i>	14
5.6. <i>Sonstiges .....</i>	14
<b>6. Aufbau .....</b>	<b>15</b>
<b>7. Themenbeispiele aus unterschiedlichen Fächern .....</b>	<b>16</b>
<b>8. BEWERTUNGSBOGEN PRÄSENTATIONSPRÜFUNG (Stand: 2021/22).....</b>	<b>17</b>
<b>9. Organisationshilfen (Anlagen).....</b>	<b>18</b>
<b>10. Zeitleiste .....</b>	<b>20</b>

## 1. Erwerb des mittleren Abschlusses (Realschulabschluss) im Bildungsgang Realschule

### 1.1. Realschulabschluss / Qualifizierender Realschulabschluss

Der Bildungsgang Realschule endet am Ende der Jahrgangsstufe 10 mit dem mittleren Abschluss (Realschulabschluss) in Form

des **einfachen Realschulabschlusses** oder des **qualifizierenden Realschulabschlusses**.

Der (einfache) **Realschulabschluss** wird zuerkannt, wenn

- die Voraussetzungen für die Zuerkennung des Realschulabschlusses am Ende der Jahrgangsstufe 10 erfüllt sind (mindestens ausreichende Leistungen in allen Fächern des Pflicht- und des Wahlpflichtunterrichts bzw. entsprechender Ausgleich bei nicht ausreichenden Leistungen),
- die Abschlussprüfung (siehe Ziffer 2.) erfolgreich abgelegt und
- eine Gesamtleistung von 4,4 oder besser erzielt wurde.

Der Realschulabschluss in Form des **qualifizierenden Realschulabschlusses** wird zuerkannt, wenn

- die Voraussetzungen zum Erwerb des **Realschulabschlusses** (siehe oben) gegeben sind,
- die aus den **Endnoten** nach VOBGM gemäß §61 Abs. 2 und 3 berechnete **Durchschnittsnote** in den Fächern **Deutsch, Mathematik und Erste Fremdsprache** sowie in den übrigen Fächern **gleichfalls jeweils mindestens befriedigend (3,0) ist und**
- die Lernentwicklung, der Leistungsstand und die Arbeitshaltung der Schülerin oder des Schülers eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der gymnasialen Oberstufe bzw. des beruflichen Gymnasiums erwarten lassen.

Die **Klassenkonferenz** entscheidet am Schuljahresende über die **Feststellung der Gesamtleistung** und über die **Vergabe des Abschlusses**.

## 2. Die (hessenweit einheitliche) Zentrale Abschlussprüfung

Die Zentrale Abschlussprüfung besteht aus zwei Prüfungsbestandteilen:

### 2.1. Die schriftliche Zentrale Abschlussprüfung

In den drei Hauptfächern gibt es zentrale schriftliche Abschlussprüfungen:

<b>Deutsch</b>	<b>180 Minuten</b>	<b>am Montag, den 18.05.2026</b>
<b>Englisch</b>	<b>135 Minuten</b>	<b>am Mittwoch, den 20.05.2026</b>
<b>Mathematik</b>	<b>135 Minuten</b>	<b>am Freitag, den 22.05.2026</b>

Bei Krankheit an einem dieser Termine muss der Prüfling bis 08:00 krank gemeldet sowie innerhalb von 3 Tagen ein ärztliches Attest vorgelegt werden. Die **Nachschiebetermine** sind vom **01.06. – 03.06.2026**.

Informationen und Materialien zu den fachspezifischen Regelungen finden sich auf der Homepage des Hessischen Kultusministeriums unter dem Thema „Abschlussprüfungen“.

## **2.2. Der Prüfungsbestandteil Hausarbeit mit Präsentation (HP)**

Das Hessische Kultusministerium hat im August 2011 festgelegt, dass alle Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen Realschule als Bestandteil der Abschlussprüfung eine Hausarbeit mit Präsentation anfertigen und vortragen müssen.

Die Hausarbeit mit Präsentation kann in jedem Fach, das in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 als Pflichtunterricht angeboten wurde, erarbeitet werden. Ausgenommen hiervon sind die drei Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch.

Das gewählte Thema muss dem Stoff der 10. Klasse angemessen sein und problemorientiert aufbereitet werden.

Die Hausarbeit wird als Präsentation vor einer Prüfungskommission vorgetragen. Die Dauer der Präsentation beträgt 10 Minuten. Daran anschließend folgen Nachfragen. Die Präsentation wird von einer Prüfungskommission benotet. Diese setzt sich zusammen aus Prüfungsvorsitzende/-vorsitzendem, Prüfer/in und Protokollant/in.

Die Form der Präsentation bleibt der Schülerin/dem Schüler überlassen (Plakat, POWERPOINT, usw.).

Die Termine und die formalen Vorgaben bei der Hausarbeit (wie z.B. Seitenränder, Abstände, richtiges Zitieren, Quellenangaben, usw.) müssen eingehalten werden. Wie eine Hausarbeit mit Präsentation erstellt wird, haben die Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch gelernt.

Die Ausarbeitung der Hausarbeit mit Präsentation erfolgt in mehreren Zwischenschritten. Die von der Schule vorgegebenen Termine sind einzuhalten.

## **2.3. Die Termine des Prüfungsteils Hausarbeit mit Präsentation (HP) im Überblick**

⇒ **Beratungsphase zur HP (Wahl der Fachlehrkraft,  
des Themas, Erstellung der Gliederung)**

**ab 18.08.2025**

Bis zur Abgabe des Themas zur Genehmigung durch die Schulleitung muss ein Beratungstermin wahrgenommen werden. Kann eine Schülerin/ein Schüler bis zwei Wochen vor dem Abgabetermin aus Eigenverschulden weder eine Fachlehrkraft benennen noch einen Beratungsnachweis vorlegen, wird der Schülerin/dem Schüler von der Schulleitung eine Fachlehrkraft und ein Prüfungsfach sowie das Prüfungsthema zugewiesen!

⇒ **Einreichen des Themas einschließlich der Gliederung  
zur Genehmigung durch die Schulleitung (Vordruck!)**

**12.09.2025**

(Auf dem Vordruck ist auch die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich).

- ⇒ Genehmigung des Themas durch die Schulleitung 26.09.2025
- ⇒ Abgabe der Hausarbeit zur Präsentation 31.10.2025
- ⇒ Die Präsentation erfolgt voraussichtlich im Zeitraum 10.11. – 14.11.2025

## 2.4. Die Benotung

**Grundlage für die Noten im Abschlusszeugnis sind in erster Linie die Leistungen im Unterricht des zweiten Halbjahres!**

Die Endnote in den vier Prüfungsfächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache und in dem Fach, in welchem die Hausarbeit mit Präsentation erarbeitet wurde, wird aus der Note am Ende der Jahrgangsstufe 10 (also der Zeugnisnote des zweiten Halbjahres) und der Prüfungsleistung **gerundet auf ganze Noten** gebildet. Die Zeugnisnote im 2. Halbjahr wird doppelt, die Prüfungsleistung hingegen einfach gewichtet.

### Beispiel Prüfungsfach Deutsch

Zeugnisnote Deutsch im 2. Halbjahr:	3 (wird doppelt gewichtet)
Note in der schriftlichen Prüfung:	2 (wird einfach gewichtet)
⇒ $(3+3)+2=8⇒8:3=2,6$	→Rundung auf Note:3,0

### Feststellung der Gesamtleistung (Durchschnittsnote im Abschlusszeugnis)

Die Gesamtleistung errechnet sich aus dem Durchschnitt aller in der Abschlussklasse unterrichteten Fächer einschließlich der Kurse des Wahlpflichtunterrichts. Die (vier) **Prüfungsfächer** werden dabei **doppelt gewichtet**. Die Gesamtleistung wird auf eine Dezimalstelle ohne Rundung berechnet.

Die in Klasse 9 letztmalig unterrichteten Fächer **Musik** und **Erdkunde** werden im Abschlusszeugnis zwar aufgelistet, bei der Feststellung der Gesamtleistung jedoch nicht mit einbezogen.

## 2.5. Voraussetzungen zum Besuch einer weiterführenden Schule

### Allgemeinbildendes Gymnasium

Der qualifizierende Realschulabschluss berechtigt zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe, das berufliche Gymnasium, die Fachoberschule und weitere Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe kann zudem erlangt werden, wenn die Voraussetzungen gemäß § 2 Abs. 2 OAVO erfüllt sind. Hier gilt:

die Schülerin oder der Schüler hat den mittleren Abschluss mit einer Durchschnittsnote von besser als befriedigend ( $< 3,0$ ) in den Fächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache und

einer Naturwissenschaft sowie in den übrigen Fächern gleichfalls eine Durchschnittsnote von besser als befriedigend (< 3,0) erreicht.

## Berufliches Gymnasium (BG)

Voraussetzung hierfür ist der **qualifizierende Realschulabschluss** und die Empfehlung der Klassenkonferenz der abgebenden Schule. Im Zweifelsfall wenden Sie sich bitte direkt an die Schulleitung des Beruflichen Gymnasiums.

## Fachoberschule

Die Noten in den drei Hauptfächern müssen mindestens 3/3/4 betragen **und** es muss eine Empfehlung der Klassenkonferenz der abgebenden Schule vorliegen.

Sollten Sie weitere Fragen zu den Prüfungen bzw. Abschlüssen haben, wenden Sie sich bitte an die Schulleitung der Burgwaldschule (Tel.: 06451 / 230208-0).

**Für das kommende Schuljahr wünschen wir unseren Abschluss Schülerinnen und Abschluss Schülern alles Gute und viel Erfolg!**

## 3. Grundlagen in der Verordnung

Die Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge regelt in den §51 und §53 Grundlagen für den Prüfungsteil „Hausarbeit mit Präsentation“. In den folgenden Ausführungen werden die hier festgehaltenen und zu beachtenden Bewertungskriterien konkretisiert.

Die jeweiligen Fachlehrkräfte beraten die Schülerinnen und Schüler. Fach und Schwerpunktthema werden anschließend der Schulleitung zur Genehmigung eingereicht. Die Prüfungstermine werden im zweiten Schulhalbjahr durchgeführt und von der Schulleitung festgelegt.

Die Hausarbeit ist dabei nicht Grundlage der Bewertung, sie dient ausschließlich zur Vorbereitung der Präsentation. Nach der in der Regel 10 Minuten dauernden Präsentation ist eine „angemessene“ Zeit für Nachfragen vorzusehen.

Der Prüfungsausschuss – bestehend aus Schulleitungsmitglied, jeweiliger Lehrkraft sowie einer weiteren Lehrkraft zur Protokollführung – stellt das Ergebnis der Präsentation der Hausarbeit fest. Näheres regelt §43 der Verordnung.

### 3.1. Bezug zu den Lehrplänen und Vorbereitung im Unterricht (z.B. im Fach Deutsch)

Der Lehrplan Deutsch für den Bildungsgang Realschule hat eine grundlegende Bedeutung für die Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler zum Prüfungsteil „Präsentation der Hausarbeit“ in der Jahrgangsstufe 10:

Jahrgangsstufe	Verbindliche Unterrichtsinhalte /Aufgaben
5	Positives Gesprächsverhalten kennen lernen und einüben Längere sachbezogene Redebeiträge vorbereiten und nutzen Schreibprojekte und Veröffentlichungsvorhaben, auch am PC Erzählen und freies Gestalten
6	Erzählen und freies Gestalten Aus Texten Informationen entnehmen, verarbeiten, weitergeben Schreibprojekte und Veröffentlichungsvorhaben (Feste, Theater)

7	Ergebnisse von Gruppenarbeiten referieren (Stichwortzettel), (Handout verfassen) Neue Kommunikationsmedien zielorientiert nutzen Bildmaterialien, Collagen zur Präsentation nutzen
8	Längere sachbezogene Redebeiträge vor einer Gruppe frei vortragen (Stichwortzettel), nach schriftl. Ausarbeitung Informationen sachlich darstellen (Referat, Reportage) Verschiedene Medien als Informationsquelle kritisch nutzen Dokumentationen erstellen und vor der Gruppe präsentieren
9	Ein Referat frei vortragen, mit vorbereitender schriftl. Hausarbeit Präsentationstechniken anwenden Medien als Informationsquellen nutzen, Informationen belegen Kritischer und verantwortlicher Umgang mit Informationsgebern Im Team Projekte planen, durchführen und präsentieren
10	Vorträge mediengestützt halten, nach schriftlicher Vorbereitung Vor einer größeren Gruppe frei reden (nur Stichpunkte, Karteikarte) Übung längerer Vorträge/Präsentationen Durch Redebeiträge beeinflussen Schulung der Rhetorik, Hilfen zur Erstellung einer Hausarbeit

Durch konsequente altersgemäße Vermittlung dieser Unterrichtsinhalte erwerben die Schülerinnen und Schüler Sicherheit beim:

Erfassen und Verstehen von Texten verschiedener Art

Sammeln und Verarbeiten von Informationen

Anwenden von Gesprächsregeln, Gesprächs- und Argumentationsformen

Referieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen, Untersuchungen, Versuche, ...

Anwenden von altersgemäßen Arbeitstechniken und modernen Medien

Diese Fähigkeiten für Präsentationen / Referate werden auch in den anderen Fächern angewendet und entsprechend fachbezogen weiterentwickelt.

### 3.2. Beratung der Schülerinnen und Schüler

#### Fach und Themenwahl

Nach der unterrichtlichen Vorbereitung und Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler in den entsprechenden Jahrgangsstufen kommt der Fach- und Themenwahl für Hausarbeit und Präsentation eine besondere Bedeutung zu.

Das Beispiel einer Zeitleiste für den Prüfungsteil Hausarbeit mit Präsentation ist im Punkt 6 enthalten. (Hilfreich für das Zeitmanagement ist das Beispiel für einen Organisations- und Terminplan für den gesamten Prüfungsbereich auf den Seiten 9ff).

Damit die Fach- und Themenwahl den rechtlichen und inhaltlichen Anforderungen entspricht, sind folgende Beratungshilfen angebracht:

Beratungshilfen zur Fachwahl	Beratungshilfen zur Themenwahl
Keine Wahl der schriftlichen Prüfungsfächer Fach der Jahrgangsstufe 9 oder 10	Entspricht das Thema den Ansprüchen der Jahrgangsstufe 10

<p>Berücksichtigung der Interessenlage Berücksichtigung der besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Fach</p>	<p>Sensibilisierend für mögliche Überforderung Sensibilisierend für mögliche Unterforderung Hilfen bei der Formulierung des Themas Hilfen bei der Eingrenzung des Themas Welche Medien (Schulbücher, Modelle, Bilder, Folien, Schautafeln,...) gibt es in der Schule? Außerschulische Hilfen (erlaubt/nicht erlaubt)? Vereinbarungen zur Vorlage einer Gliederung zur Themengenehmigung</p>
---	---

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer begleiten den Auswahlprozess bis zur Themengenehmigung, vermeiden aber eine zu enge Beratung, um nicht die geforderte Eigenständigkeit der Schülerin oder des Schülers zu beeinträchtigen.

### Genehmigung des Themas

Die Vorbereitung und Beratung der Schülerinnen und Schüler durch die Fachlehrerinnen und Fachlehrer ist Grundlage für die Genehmigung des Themas durch die Schulleitung.

### Empfehlung zur Themengenehmigung:

#### Voraussetzungen

- Alle Genehmigungsanträge liegen der Schulleitung zum vereinbarten Termin vor (Terminsetzung im Zeitplan).
- Die betreuende Fachlehrkraft bestätigt durch Namenszeichen: Fach- und Themenwahl, Themen-Formulierung und Beratungstermine
- Der Prüfling reicht mit dem Genehmigungsantrag als Anlage ein Gliederungskonzept der Hausarbeit ein.

#### Genehmigung

- Schulleitung genehmigt nach Prüfung und ggf. Rücksprache mit Prüfern das Thema.
- Schülerin/Schüler/Erziehungsberechtigte erhalten eine Kopie der Genehmigung mit Informationen zur Bearbeitungszeit und zum Abgabetermin der Hausarbeit.
- Die Empfehlung zur Bearbeitungszeit ist drei Wochen.

## 4. Anforderungen an die Hausarbeit

(im Rahmen der Präsentationsprüfungen im Jahrgang 10)

Die schriftliche Ausarbeitung sollte einen Umfang von mindestens **6 bis 8 Seiten** (ohne Bilder, Grafiken, Deckblatt, Literaturverzeichnis etc.) haben. Die Bilder und Grafiken dürfen aber in den Text miteingefügt werden. Sobald Gedanken, Ideen oder Textausschnitte aus anderen Texten, Büchern, dem Internet übernommen werden, muss eine **Quellenangabe** angegeben werden. **Zitate** sind im Text zu kennzeichnen („...“) und mit Autorenangabe zu versehen (s. unten, Zitieren im Fließtext).

### 4.1. Aufbau:

- **Deckblatt** (vorgegeben)
- **Inhaltsverzeichnis** (mit klar erkennbarer Gliederung, s. Beispiel)

1	Einleitung.....	2
2	Abcdefg.....	3
	2.1 Abcdefg.....	4
	2.2 Abcdefg.....	5
3	Abcdefg.....	7

- **Text** (erkennbare Aufteilung in *Einleitung*, *Hauptteil*, *Schluss* → „roter Faden“)
- **Literaturverzeichnis** (unterteilt in Buch-, Zeitschrift-, Internet- und Bildquellen; s. Beiblatt)
- **Erklärung** über eigenständige Erstellung der Hausarbeit (s. Kasten):

<p style="text-align: center;"><u>Erklärung</u></p> <p>Hiermit versichere ich, (<i>Name des Verfassers / der Verfasserin</i>), dass ich die vorliegende Hausarbeit selbstständig angefertigt habe und keine anderen als die im Literaturverzeichnis angegebenen gedruckten und elektronischen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach diesen Quellen entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Falle unter genauer Angabe der Quelle kenntlich gemacht.</p>	
<p>_____</p> <p>Ort, Datum</p>	<p>_____</p> <p>Unterschrift</p>

## 4.2. Form:

- A. Die Blätter sind nur einseitig zu beschreiben.
- B. Die Arbeit ist mit dem Computer anzufertigen.
- C. Der Zeilenabstand soll **1,5 Zeilen**, die Randabstände oben sowie unten **2cm** und rechts bzw. links **2,5cm** betragen.
- D. Außer dem Deckblatt und dem Inhaltsverzeichnis sind sämtliche Blätter **durchgehend** zu **nummerieren**.
- E. Als Schriftart ist **Arial, Calibri**, oder **Times New Roman** (Schriftgrad zwölf) zu verwenden.
- F. Der Text wird im Blocksatz verfasst.

## 4.3. Zitieren im Fließtext (Beispiele frei erfunden):

Sinnvoll zitieren - d.h. so wenig wie möglich, so viel wie nötig. Bitte reihe nicht sinnlos Zitate aneinander! Zitate sind nur sinnvoll, wenn sie als Belege oder Veranschaulichung der aufgestellten Thesen dienen.

### Beispiele:

– *Textstellen wortwörtlich übernehmen:*

Herbert Keller macht mit der Aussage „Kinder sitzen heutzutage zu viel vor dem Fernseher, der Playstation oder am Handy“ (Keller 2018: 31) deutlich, dass...

– *Textstellen dem Sinn nach entnehmen:*

Der Grund dafür, dass Kinder sich heutzutage weniger in der Natur aufhalten und nur noch selten mit Freunden draußen spielen, wird häufig in zu ausgiebiger Beschäftigung mit dem Fernseher, dem Handy oder der Playstation gesehen (vgl. Keller 2018: 31).

- die Quellen der Zitate können entweder als **Fußnote**<sup>1</sup> oder im Fließtext direkt angegeben werden (s. obere Beispiele); betrifft es mehr als eine Seite → Keller 2018: 31f. oder 31ff.
- Auslassungen einzelner Wörter oder Satzteile werden bei wörtlichen Zitaten mit [...] angegeben

## 4.4. Sprache/Ausdruck:

- klar, verständlich, Verwendung von Fachsprache (entsprechend dem Thema angemessen)
- sprachliche Korrektheit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung)

---

<sup>1</sup> Keller 2018: 31

## 5. Wichtige Informationen für die Präsentation

### 5.1. Kriterien zur Gestaltung der Präsentationsfolien

- Gliederungsfolie
- Vermerk des jeweiligen Gliederungspunktes auf den einzelnen Folien („roter Faden“)
- Seitenzahlen
- Übersichtlichkeit
  - o d. h. nicht zu viele Stichpunkte / Abbildungen auf einer Folie und
  - o keine ganzen Sätze auf den Folien! → die Stichpunkte sollen lediglich als Unterstützung zum Verständnis beim Publikum dienen
- gut lesbare Schriftart und Schriftgröße (d. h. keine verschnörkelte Schrift, sondern z. B. Arial, Schriftgröße: 20)
- Angabe von Quellen / Quellenverzeichnis

### 5.2. Quellen und Quellenangaben

- Ein vollständiges Quellenverzeichnis erfolgt am Schluss der Präsentation/Hausarbeit
- Wikipedia stellt keine zulässige Quelle dar
- Abbildungen/Diagramme u. a.
  - alle Abbildungen/Diagramme u. a. erhalten einen **Titel bzw. Bezeichnung**
  - ebenso ist in der Präsentation die Quelle der Abbildung/Diagramm usw. **auf der Folie und im Verzeichnis** anzugeben.

Beispiel:

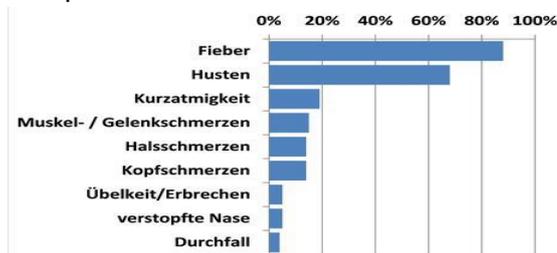


Abb. 1: Auftreten der häufigsten Symptome bei COVID-19-Fällen in China (n = 55.924 laborbestätigte Fälle; Stand 20.02.2020)

Quelle: [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText1](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText1) (letzter Zugriff: 07.04.2020)

## Sinn der Quellenangaben:

„Eine Literaturangabe hat zwei Funktionen zu erfüllen:

- Mit ihrer Hilfe muss sich eine angeführte Publikation (Veröffentlichung Anm. des Verf.) eindeutig identifizieren lassen und
- sie muss alle notwendigen Informationen enthalten, die es ermöglichen, sich die Publikation in einer Bibliothek beschaffen zu können.“ (Niederhauser, S. 69)

„Auch für das Zitieren von Internetquellen gilt das Prinzip: Die Angabe ist so zu gestalten, dass die Quelle eindeutig identifiziert und lokalisiert werden kann.“ (Niederhauser, S. 75)

## 1.) Selbständig erschienene Quellen

Name, Vorname (Jahreszahl): Titel. Untertitel. Aufl.

Verlagsort: Verlag (= Reihe).

z.B.:

Henschel, Gerhard (2003): Die wirrsten Grafiken der Welt. Hamburg: Hoffmann und Campe.

Mittelstraß, Jürgen (1974): Die Möglichkeit von Wissenschaft. Frankfurt/M: Suhrkamp (= Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft; 26).

Sanders, Willy (1998): Sprachkritikastereien. 2. überarb. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

### 1a) mehrere Autoren

Linke, Agelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5. erw. Aufl. Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistischer Linguistik; 121).

### 1b) Werke von Institutionen und amtlichen Stellen

UNESCO (2005): Guidelines for Terminology Policies. Formulating and implementing terminology policy in language communities. Prepared by Infoterm. Paris.

Amt für Information des Kantons Bern (2001): Richtig kommunizieren in schwierigen Situationen. Ein Leitfaden zu Kommunikation in Krisen und ausserordentlichen Lagen auf Gemeinde- und Bezirksstufe. Bern.

Bundesverwaltungsamt (2002): Bürgernahe Verwaltungssprache. 4. Aufl. Köln (= BBB-Arbeitshandbuch).

## 2. unselbständig erschienene Quellen

### 2a) Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel. Untertitel.“

In: Titel der Zeitschrift Bandnummer, Seitenangabe.

Pobell, Frank (1987): „Supraleitung bei sehr tiefen Temperaturen“.

In: Naturwissenschaften 74, S. 168-174.

Wyss, Martin Ph. (2005): „Recht zeitig oder rechtzeitig? Vom Umgang der Rechtschreibung mit der Zeit.“

In: LeGes – Gesetzgebung & Evaluation 16, H. 3, S. 13-26.

### 2b) Artikel aus Zeitungen

Becker, Liselotte (1988): „Hindernisse für neue Supraleiter“.

In: Süddeutsche Zeitung 298, 27.12.1988, S. 38.

## 3. Internetquellen

Name, Vorname (Jahreszahl): „Titel“.

URL: Angabe der URL [Stand: Datum der Abfrage].

Bernhart, Toni (2010): „Publikationen“.

URL: [http://www.bernhart.eu/pub/index\\_pub.htm](http://www.bernhart.eu/pub/index_pub.htm) [Stand: 15.10.2010].

Mehling, Peter (2001): „Kilogramm festlegen“.

Usenet News.de.sci.physik [Stand: 30.11.2010].

Dudenredaktion (2005): „Konrad Duden“:

URL: <http://www.duden.de/deutsche-sprache/sprachwissen/geschichtliches/konrad-duden/kurzbiografie.php> [Stand: 06.09.2010].

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (2006): „Ein geschichtlicher Überblick“.

URL: <http://www.ptb.de/de/wegweiser/einheiten/si/fundamentalkonstanten.html> [Stand: 20.12.2009].

Wenn kein Name genannt ist: o. V. (ohne Verfasser)

Wenn kein Jahr bekannt ist: o. J. (ohne Jahr)

Verwendete Literatur:

Niederhauser, Jürg (2013): Die schriftliche Arbeit. Berlin, Mannheim, Zürich: Dudenverlag.

Wo müssen Quellen angegeben werden?

1.) Hausarbeit im Text: alle Bilder, Grafiken, Texte, die von anderen übernommen wurden

2.) Hausarbeit: Quellenverzeichnis

3.) Präsentation auf den Folien: alle Bilder, Grafiken, Texte, die von anderen übernommen wurden.

4.) Präsentation: Quellenverzeichnis

## 5.3. Redezeit

- a. Die Redezeit beträgt **10 Minuten**. (Info für Lehrkräfte: Die tatsächlich benötigte Zeit wird im Bewertungsbogen unter „Redezeit“ eingetragen)
- b. Folgende Bewertung wird zugrunde gelegt:
- |              |            |
|--------------|------------|
| 9-11 Minuten | → 2 Punkte |
| 8-12 Minuten | → 1 Punkt  |
| sonst        | → 0 Punkte |

Nach 13 Minuten wird die Präsentation abgebrochen. Der in dieser Zeit präsentierte Inhalt wird bewertet.

## 5.4. Allgemeines zum Auftreten

Wichtig sind die **Körperhaltung**, **Gestik / Mimik / Raumverhalten** (angemessene Bewegung im Raum), **Blickkontakt** zum Publikum, angemessene **Kleidung**, ein angemessenes **Sprechtempo** sowie **Sprechpausen** und die **Sprache** (fachlich korrekt, nicht umgangssprachlich).

## 5.5. Bewertungskriterien

<b>Inhalt</b>	<b>Methodenkompetenz</b>	<b>Kommunikative und soziale Kompetenz</b>
<b>Fachkompetenz</b> (Themenbegründung, fachliches Wissen)  <b>Gliederung</b> (klare Struktur, Zusammenfassung / Aussage)  <b>Verwendung und Erklärung von Fachbegriffen</b>	<b>Visualisierung / Medieneinsatz</b>  <b>Quellenangabe</b>  <b>Kreativität</b>  <b>Redezeit</b>	<b>Sprache</b> (klar, verständlich, frei, angemessenes Tempo)  <b>Sprachrichtigkeit</b>  <b>Motivation</b>  <b>Gestik / Mimik</b>  <b>Auftreten / Gesamteindruck</b>
37 mögliche Punkte	19 mögliche Punkte	21 mögliche Punkte
Mögliche Gesamtpunktzahl: 77 Punkte		

## 5.6. Sonstiges

Dem Protokollanten ist vor Beginn der Präsentation eine Gliederung auszuhändigen. Zusätzlich kann den Zuhörern ein Handout ausgeteilt werden.

## 6. Aufbau

Der Aufbau einer Präsentation ist kein statisches Element, sondern sollte sich am jeweiligen Thema/Inhalt/Produkt orientieren.

Trotzdem gibt es eine Reihe von Empfehlungen zur Darbietung zu beachten:

**Begrüßung:** Eine freundliches Wort zu Beginn oder ein Zitat, eine kleine Geschichte, ein Bild schafft für alle Beteiligten eine entspannte Atmosphäre.

**Benennung von Thema/Inhalt /Produkt:**

Das genaue Thema der Präsentation sollte vorgestellt werden.

Der zeitliche Ablauf der Präsentation sollte schriftlich (Plakat, Folie, Kopie) fixiert sein und für alle Zuhörer deutlich sichtbar sein.

Das Ziel der Präsentation sollte dem Publikum genannt werden.

**Darbietung von Aussagen, Argumenten, Inhalten:**

Die Festlegung der Aussagen und Argumente orientiert sich am Ziel der Präsentation, dem jeweiligen Publikum und der inneren Logik des einzelnen Themas.

Nachfolgende Vortragsformen werden empfohlen:

- Chronologische Reihenfolge (Früher, Heute, Zukunft)
- Argumentative Steigerung (vom Schwächsten zum Wichtigsten)
- Vergleich (Stärken und Schwächen)
- Pro und Contra (+, -, Lösung)

**Abschluss der Präsentation:**

Zur Abrundung einer gelungenen Präsentation sollten die zentrale Aussage und die wesentlichsten Argumente nach einmal prägnant zusammengefasst werden.

In jedem Fall sollte eine Präsentation mit einem Schlusswort enden, bevor sich eine Frage- oder Diskussionsrunde anschließt.

Abhängig vom Inhalt der Präsentation könnte ein Appell an das Publikum gerichtet werden.

**Visualisierungen:**

Alle Informationen, die Menschen über die Sinnesorgane Ohren und Augen, d.h. Hören und Sehen, gemeinsam aufnehmen, bleiben intensiver im Gedächtnis haften, als nur das gesprochene Wort. Damit helfen alle Formen von Visualisierungen innerhalb einer Präsentation den Vortrag verständlicher und Lerninteressierte zu machen.

Nachfolgende Grundregeln sollten beachtet werden:

Nur die wichtigsten Teile der Präsentation sollten grafisch oder optisch aufgearbeitet werden, (z. B. Zeitablauf der Präsentation, wesentliche Argumente).

Alle Visualisierungen sollten kurz, knapp, prägnant, stichwortartig, deutlich lesbar und klar verständlich sein.

## 7. Themenbeispiele aus unterschiedlichen Fächern

Fachbereich	Themen für die Hausarbeit mit Präsentation
Biologie	Wie funktioniert die Photosynthese? Das Leben von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes mellitus Der Umgang mit „Posttraumatischen Belastungsstörungen“
Chemie	Eigenschaften der Kohlenstoff Modifikationen Basen und Säuren im menschlichen Körper
Erdkunde	Bedrohungen des Ökosystems „Great Barrier Reef“ Australiens Strukturwandel im Ruhrgebiet: von der Maloche zur Dienstleistung. Vulkane im 21. Jahrhundert – sind wir sicher vor Gefahren?
Geschichte	Die Geschichte der Anne Frank – Das Schicksal einer Jugendlichen für ihr Anderssein Hannibals Alperübergang – Ausgangssituation und Absichten Hannibals
Politik und Wirtschaft	Reichsbürger – Warum erkennen sie die BRD nicht als souveränen Staat an? Das Leben mit Depressionen – Tabuthema am Arbeitsplatz
Musik	Instrumentenkunde – Das Bariton – Unterschied zum Tenorhorn Shindy – musikalische Entwicklung von 2014-2019
Physik	Hydraulische Systeme in der modernen Landwirtschaft – Funktionsweise der Traktorhydraulik Die Bedeutung der Weltraumforschung für die Menschheit Die natürliche Entstehung von Schwarzen Löchern
Sport	Covid 19 – wie hält man sich während der Pandemie fit?

## 8. Bewertungsbogen Präsentationsprüfung

INHALT													
Fachkompetenz	Begründung des Themas / Einstieg	0	1	2	3	4							
	Wissen, überzeugende Argumentation	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Gliederung	klare und logische Struktur, Bezug auf Gliederung beim Vortrag	0	1	2	3	4	5	6					
	Zusammenfassung / Aussage	0	1	2	3	4	5						
Fachbegriffe	sachgerecht eingesetzt und erklärt	0	1	2	3	4							
	Fragen im Nachgespräch beantworten können	0	1	2	3	4	5	6	7	8			

METHODENKOMPETENZ											
Visualisierung/Medieneinsatz	dem Thema angemessen, anschaulich	0	1	2	3	4	5	6	7	8	
	Aussagegehalt sprachlich umgesetzt, in den Vortrag mit einbezogen	0	1	2	3	4	5				
Quellenangabe	auf Quellen bezogen und kenntlich gemacht	0	1	2							
Kreativität	gute eigene Ideen	0	1	2							
Redezeit	eingehalten	0	1	2							

KOMMUNIKATIVE UND SOZIALE KOMPETENZ									
Sprache	klar , verständlich, angemessenes Tempo	0	1	2	3	4			
	freies Sprechen, nicht auswendig gelernt	0	1	2	3	4			
Sprachrichtigkeit	kaum Fehler	0	1	2	3				
Motivation	spannend, weckt Interesse	0	1	2	3				
Gestik / Mimik	Blickkontakt, den Zuhörern zugewandt	0	1	2	3	4			
Auftreten / Gesamteindruck	sicher, souverän	0	1	2	3				

GESAMT

SUMMEN													
													77

77-75	74-72	71-69	68-64	63-61	60-58	57-52	51-49	48-46	45-40	39-37	36	19-0
1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5	6

Note	Datum, Unterschrift
------	---------------------

## 9. Organisationshilfen (Anlagen)

Die folgenden Organisationshilfen sind als Anregungen zu verstehen.

### Tipps für eine gelungene Präsentation

01. Beginne deinen Vortrag mit einer freundlichen Begrüßung!
02. Überlege dir einen interessanten Einstieg!
03. Nenne dein Thema und zeige es!
04. Stelle die Struktur deines Vortrags vor!
05. Nenne das Ziel!
06. Konzentriere dich auf das Wesentliche!
07. Schau Deine Zuhörer an (Blickkontakt)!
08. Probe das freie Sprechen vor Freunden /Bekannten!
09. Sprich laut, deutlich und nicht zu schnell!
10. Präsentiere deine Folien oder Plakate gut lesbar!
11. Sprich klar und verständlich!
12. Beende deinen Vortrag mit einem Schlusswort oder Appell an die Zuhörer!

## Checkliste zur Präsentation der Hausarbeit

### 1. Informationsgewinnung durch:

- Lesen (Bücher, Sachbücher, Lexika, Internet, ...)
- Sehen (Filme/Video/TV)
- Hören (Radio, CD, ...)
- Fragen (Experten, Lehrkräfte, ...)

### 2. Hilfsmittel zur Informationssicherung:

- Notizen machen
- Kopien anfertigen
- Texte markieren

### 3. Materialien zur Präsentation:

- Plakate
- Filme/Videos
- Projektoren
- Fotos/Dias
- Objekte/Gegenstände/Produkte
- Papier
- Folie
- Klebstoff
- Schere
- Design

### 4. Vorbereitung des Vortrags zur Präsentation:

- Zeitplan
- Gliederung mit Einstieg, Hauptteil, Schluss
- Materialzuordnung
- Aufarbeitung der Medien

### 5. Übungsphase zur Präsentation:

- Probe: Frei sprechen, laut und deutlich, Blickkontakt, Körperhaltung, Medieneinsatz
- Bewertung der Probe durch Freunde und Bekannte
- Verbesserungsvorschläge

### 6. Technik vor Ort:

Funktion der technischen Mittel prüfen: Freitag, den **07.11.2025** in der **5./6. Unterrichtsstunde** in **den vorgesehenen Prüfungsräumen.**

## 10. Zeitleiste

### Abschlussprüfungen 2025/2026

Zeit	1.Halbjahr 2025/26
<b>August &amp; September 2025</b>	1. Beratungstermin durch Fachlehrer/in (HA; Gliederung) 2. Beratungstermin durch Fachlehrer/in
<b>September 2025</b>	<b>Fr. 12.09.2025</b> Abgabe Thema der Hausarbeit, <b>Fr. 26.09.2025</b> Genehmigung des Themas <b>Mo. 29.09.2025</b> Beginn der Arbeitszeit (HA)
<b>03.-17.10.2025 Herbstferien</b>	
<b>Oktober &amp; November 2025</b>	<b>Fr. 31.10.2025</b> Abgabe Hausarbeit <b>Fr. 07.11.2025</b> Techniktest im Prüfungsraum <b>10.11.2025 – 14.11.2025</b> Präsentationswoche
<b>2.Halbjahr 2025/26</b>	
<b>Mai 2025</b>	<u><b>Schriftliche Abschlussprüfung</b></u> <b>Mo. 18.05.2026</b> Deutsch <b>Mi. 20.05.2026</b> Englisch <b>Fr. 22.05.2026</b> Mathematik
<b>Juni 2025</b>	<u><b>Nachholtermine Abschlussprüfung</b></u> <b>Mo. 01.06.2026</b> Deutsch <b>Di. 02.06.2026</b> Englisch <b>Mi. 03.06.2026</b> Mathematik
<b>29.06. – 07.08.2026 Sommerferien</b>	

# Übersicht PrüferInnen für die Präsentationsprüfungen der 10er Klassen

Nr.	Name	Vorname	AL	Biologie	Physik	Chemie	Geschichte	Erdkunde	PoWi	Kunst	Musik	Sport	kath. Religion	ev. Religion	Ethik
1	Hanna	Ache													
2	Samuel	Bank										X			
3	Irene	Bauer					X								
4	Anita	Behr						X					X		
5	Barbara	Bonzel					X	X	X						
6	Nikola	Brunner		X							X				
7	Patricia	Dinsch		X			X	X							X
8	Daniel	Dithmar			X	X									
9	Sabine	Ditze		X											
10	Sandra	Freitag						X							
11	Jens	Freitag		X								X			
12	Diana	Freyer		X							X				
13	Sener	Göl					X								
14	Babette	Guhl								X					
15	Jessica	Heß					(X)		X						X
16	Marcel	Himmelmann	X												
17	Hofmann	Jasmin								X					
18	Rene-Jan	Koch			X			(X)							
19	Andreas	Kringe					X	X	X					X	
20	Christian	Leppin										X			
21	Andre	Manoury													X
22	Miriam	Melsbach				X									
23	Axel	Melsbach				X						X			
24	Lilia	Mehlmann				X									
25	Kathrin	Neumann					X	X	X						
26	Sonja	Neuschäfer				X	X								
27	Julia	Platonow					X		(X)						
28	Nathalie	Roos		X											
29	Alexandra	Schwerin	X									X			
30	Sevilay	Selvi-Taysi													

Nr.	Name	Vorname	AL	Biologie	Physik	Chemie	Geschichte	Erdkunde	PoWi	Kunst	Musik	Sport	kath. Reli	ev. Reli	Ethik
31	Anna	Specht					X								
32	Marco	Specht		X				X	X			X			
33	Mario	Ullrich												X	
34	Sebastian	Vesper			X		X	X	X						
35	Kai	Wagner			X				X		X				
36	Carmen	Weimer		X		X									
37	Dominik	Zethmeier					X	X	X						
38	Elena	Zielke									X				
39	Dominic	Zissel									X				
40															
41															



Hessisches Kultusministerium Postfach 3160 65021 Wiesbaden

Aktenzeichen II.2 - BE 170.000.110

An alle  
Staatlichen Schulämter

Bearbeiter Herr Klaus Beier  
Durchwahl 2224

an das  
Institut für Qualitätsentwicklung

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht

Datum 05. April 2006

- **Abschlussprüfung im Bildungsgang Realschule**
- **Präsentation auf der Grundlage der Hausarbeit**
- **VOBGM vom 14. Juni 2005**

Die Hausarbeit ist nach § 53 Abs. 1 Satz 2 der VOBGM nicht Grundlage der Bewertung, jedoch ist ein ordnungsgemäßes Erstellen der Hausarbeit Teil der verlangten Prüfungsleistung.

Wird aber die Hausarbeit nicht abgegeben, kann im Fall, dass dies die Schülerin oder der Schüler zu vertreten hat, die Präsentation mit „ungenügend“ bewertet werden (VOBGM § 53 Abs. 1 Satz 4 in Verbindung mit § 44 Abs. 2), da die Prüfungsleistung „Hausarbeit“ nicht erbracht wurde.

Bei einem Plagiat, etwa, wenn die Hausarbeit komplett aus dem Internet heruntergeladen wird, kann man ein „ungenügend“ vergeben, da die geforderte Prüfungsleistung nicht erbracht wurde.

Dabei muss allerdings der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit gewahrt werden. Wird etwa an einigen Stellen nicht ordnungsgemäß zitiert, die Hausarbeit aber selbst ist noch klar als eigenständige Leistung einzustufen, kann man das „falsche Zitieren“ rügen, aber ein „ungenügend“ allein aus diesem Grund ist damit nicht zu rechtfertigen.

Martin